

nis des deutschen Mittelläufers aus-
nützend, ausglich. Der Schuß Perks
bedeutete eine Lösung der Spannung
bei den zahlreichen deutschen Zu-
schauern. Die Seiten wurden also mit
einem interessanten Ergebnis von 1:1
gewechselt.

Nach der Halbzeit setzte die An-
griffsreihe der Gainers alles daran,
in Führung zu kommen, was ihnen
schließlich auch gelang. Die Deutschen
spielten mit einem unverwundlichen
Eifer, aber es fehlte dem Sturm die
richtige Kombination. Die Edelweiß-
Verteidigung spielte glänzend. Beson-
ders hat sich der neuangestellte Tor-
wart bewährt, der einzelne Schüsse
glänzend hielt.

Was die Edelweiß-Mannschaft be-
nötigt, ist Training in der Angriffs-
reihe, sich verstandene Stürmer, Stel-
lungsspiel. Die Stürmer bedrängen sich
gegenseitig noch zu viel und nehmen
sich den Ball weg. Hier ist vor allem
ein geistiges Erfassen des Angriffs
notwendig. Wo die deutsche Mann-
schaft besonders versagt, ist auf den
beiden Flügeln. Hier braucht man flin-
ke Spieler und gute Läufer, die den
Ball in das gegnerische Feld tragen.
Mit der Zeit werden auch diese Fehler
noch behoben, dann wird die Edelweiß-
mannschaft noch gefürchtet werden.
Man kann heute schon merken, daß die
anderen Mannschaften mit besonderem
Interesse die Spiele der Edelweißer
verfolgen. Auch die englische Presse
scheint besonderes Interesse an den Er-
gebnissen der Spiele der deutschen
Mannschaft zu haben.

Das nächste Spiel findet statt am
Donnerstag, den 16. Mai, abends 6.45
auf dem Diamond Park gegen eine al-
te Mannschaft die „Post Office“. Vor-
ausichtlich werden die Grün-weißen
noch eine kleine Umstellung in der
Stürmerreihe treffen, die den Angriff
verstärken dürfte. Aus landsmann-
schaftlichem Gefühle heraus werden al-
le Deutschen ersucht, sich zu diesem
Spiel einzufinden, um durch ihre Zu-
rufe unsere Spieler anzueifern. Wie
uns der Verband mitteilt, hat das
letzte Spiel die größte Zuschauermenge
auf den Platz gebracht, die die zweite
Abteilung je sah.

College-Fest am Pfingst- montag, den 20. Mai.

Seitdem in hiesiger Stadt das Con-
cordia College, eine höhere Lehranstalt
der evang. luth. Synode von Missouri,
Ohio und andern Staaten besteht, sind
in demselben schon eine ganze Reihe
von Festen gefeiert worden, und zwar
teils kirchliche, teils solche geselliger
Art. Ein solches Fest jedoch, wie es am
Pfingstmontag, den 20. Mai, im An-
staltsgebäude und auf dem Anstalts-
platze stattfinden soll, ist bisher noch
nicht dagewesen. Die Veranstalter
nennen es in Ermangelung eines bes-
seren und zutreffenderen Namens ein-
fach das College-Fest, und sie sind der
guten Hoffnung, daß es so zahlreich

besucht werden und bei den Teilneh-
mern solchen Anklang finden wird, daß
sie mit dem Gedanken nach Hause ge-
hen werden: Wie schade, daß es schon
vorüber ist! Hoffentlich gibt es von
nun an alljährlich so etwas.

Dieses einzigartige Fest soll nach
dem Plan der Festgeber ein kirchliches
und zugleich auch im besten Sinne des
Wortes ein geselliges, ein Volksfest
sein. Besonders eingeladen worden
sind die missourischen Gemeinden
Nord-Albertas, herzlich willkommen
sind alle Freunde des Concordia Col-
lege. Den Hauptteil der Feier wird
ein deutsch-englischer Gottesdienst, der
vormittags um 11 Uhr im Lehrgebäude
stattfinden soll, bilden. Die deutsche
Predigt wird Herr Pastor Aug. Beh-
rendt von Brüderheim, die englische
Herr Pastor W. Ostermann von Blue-
berry halten.

Nach dem Gottesdienst oder viel-
mehr nach dem Mittagessen wird allen
Gästen Gelegenheit geboten werden,
sich die Anstaltgebäude näher anzuse-
hen, z. B. die Lehrsäle, in welchen un-
sere Studenten unterrichtet werden, die
Wohn- und Schlafzimmer, den Esaal,
die Aula, die Krankenzimmer usw.
Diese Gelegenheit sollte besonders sol-
chen Eltern willkommen sein, die ei-
nen Sohn oder eine Tochter auf der
Anstalt haben oder zu haben gedenken,
sowie solchen Knaben und Mäd-
chen, die früher oder später als Stu-
denten eintreten wollen. Man lasse
sich diese Gelegenheit nicht entgehen,
zumal da in einem der größeren Zim-
mer eine Ausstellung der beim Unter-
richt gebrauchten Bücher und schriftli-
cher Arbeiten der Studenten zu sehen
sein wird.

Der Rest des Nachmittags soll dann
der geselligen Unterhaltung und man-
cherlei Spiel und Sport gewidmet sein.
Da wird Zeit und Gelegenheit sein,
alte Bekanntschaften zu erneuern und
neue zu machen. Auch wird ein reich-
haltiges Programm von Spielen,
Wettläufen, Wettkämpfen und Sport
aller Art zur Ausführung kommen.
Das dazu erwählte Komitee wird es
sich zur Aufgabe machen, den Nachmit-
tag für Junge und Alte so angenehm
und abwechslungsreich wie möglich zu
gestalten. Auch wird dafür gesorgt
werden, daß belegte Brötchen, Eis-
cream und sonstige Erfrischungen auf
dem Anstaltsplatz zu kaufen sind.

Zum Beschluß des Festtages soll

dann noch am Abend eine Unterhaltung
bestehend aus Dialogen und musikal-
ischen Nummern zur Aufführung kom-
men. Auch diese Unterhaltung wird
einzigartig sein, da sie nicht lediglich
von Studenten, sondern größtenteils
von den Chören und Jugendvereinen
einiger beachteten Gemeinden gege-
ben werden wird. Schreiber dieses hat
das Programm noch nicht gesehen,
glaubt den Leser aber versichern zu
können, daß es gediegen sein wird. Da
die Menge der Zuschauer und Zuhö-
rer voraussichtlich zu groß sein wird,
um in der Aula des Concordia College
Raum zu finden, soll die Unterhaltung
in der Ukrainischen Halle an der 109.
Ave. und 96. Straße gegeben werden,
und zwar um 8 Uhr abends. Der Ein-
trittspreis ist auf 35c für Erwachsene
und 25c für Kinder festgesetzt worden.

Im Namen der Aufsichtsbehörde und
der Fakultät ladet nochmals zu zahl-
reicher Beteiligung am College-Feste
ein der Unterzeichnete,

M. W. Riedel.

Billige Wasserkraft.

Lethbridge. — Gelegentlich
der Jahresversammlung der Associa-
tion of Professional Engineers hier
wurde festgestellt, daß die Elektrizi-
tätssysteme von Alberta, British-Ko-
lumbien und Saskatchewan innerhalb
von zehn Jahren miteinander ver-
schmolzen und mit billiger Wasserkraft
von ausreichender Stärke versorgt sein
würden.

Der canadische Westen wird darin
dem Osten folgen, der riesige Wasser-
kräfte zur Elektrizitätsgewinnung aus-
genutzt hat. Außerdem zieht sich die
industrielle Entwicklung langsam nach
dem Westen, der längst nicht mehr
ausschließlich Ackerbau land ist.

Verkaufe

wegen Abreise sehr günstig mein
gut eingerichtetes Kaffeerestaurant
in einer prima Lage in Winnipeg,
mit vorwiegend deutscher Kund-
schaft. \$500 bar, Rest in monat-
lichen kleinen Ratenzahlungen. We-
gen näherer Auskunft wende man
sich an Box 125, „Der Herald“,
Edmonton, Alta.